

1978

N

13

[45]





Den
Schmerzlichen Eintritt

Des

Wohl-Edlen, Vest- und Rechts- wohl-
gelahrten Herrn,

S E R R S

Othmar Kunths

Hoch- Fürstl. Sächs. Weerseburg. wohlbestallten
Amtmanns zu Lauchstädt,

Solte

Bey der in Lauchstädt den 23. Sept. 1725.

angestellten

Gedächtnis- Predigt

mit betrübter Feder beklagen,

und sowohl gegen

Den Wohlseeligen

seine Hochachtung,

als auch gegen

Die Betrübten

sein Beylend bezeigen

D. Johann Jacob Langguth.

in P R S E B U R G
Druckts Johann Moriz Gottschick.



Kapsel 78N13 [47]

14



† * †

Er Tod hört nimmer auf zu toben,
Und fehret sich an keines nicht,
Man mag ihn schelten oder loben,
Er bleibt auf eines abgericht.
Der Tod hört nimmer auf zu toben,
Man mag ihn schelten oder loben.

Der allerhöchste auf der Erden
Muß gleich dem ärmsten auf der Welt
Des stolzen Todes Slave werden,
Sobald er ihm das Urthel fällt.

Der allerhöchste auf der Erden
Der muß des Todes Slave werden.

Er fehret sich nicht an die Reichen,
Er achtet weder Guth noch Geld,
Ihm müssen selbst die Stärcksten weichen,
Die man vor unbezwungen hält.

Er fehret sich nicht an die Reichen,
Und müssen ihm die Stärcksten weichen.

Die Schönheit kan ihn nicht verblenden,
Die alle Welt in Flammen bringt,
Die Jugend ist nicht vorzuwenden,
Der man noch Wiegen-Lieder singt.

Die Schönheit kan ihn nicht verblenden,
Und Jugend ist nicht vorzuwenden.



Er schonet nicht verdiente Leute,
Die alle Welt verehren muß,
Es wird ihm alles Fleisch zur Beute,
Und niemand ändert solchen Schluß.
Der Tod schonet nicht verdiente Leute,
Es wird ihm alles Fleisch zur Beute.

Mit Dir ist's auch dahin gekommen,
Erblaster Kunth, geehrter Freund,
Es hat Dich von uns weggenommen
Der allgemeine Menschen-Feind.
Mit Dir ist's auch dahin gekommen,
Du bist uns Werther Kunth genommen.

Du mußt in deinen besten Jahren,
Und in der Blüthe deiner Zeit,
Des Todes herben Schluß erfahren:
Kunth muß mit in die Ewigkeit.
Du mußt in deinen besten Jahren
Des Todes herben Schluß erfahren.

Am meisten traurest Du die Deinen,
Es trauret Bruder, Weib und Kind,
Und dann so müssen alle weinen,
Die mit Dir umgegangen sind.
Am meisten traurest Du die Deinen,
Und dann so müssen alle weinen.

Bolle

Wollt ihr Such auch, Betrübte, rächen,
Was ist's? der Tod kehrt sich nicht dran.
Vorn Tod hört ihr den Todten sprechen,
Drum steht mit aller Rache an.
Wollt ihr euch auch, Betrübte, rächen,
Vorn Tod hört ihr den Todten sprechen.

Der Todte weiß von keinem Leiden,
Ihm ist der Himmel seine Lust,
Er lebet in erwünschten Freuden,
Die uns auf Erden unbewußt.
Der Todte weiß von keinem Leiden,
Er lebet in erwünschten Freuden.

Drum lasset alles Trauren schwinden,
Und hemmet euren Thränen-Lauf,
Ihr sollt den Todten wieder finden,
Schwingt die Gedancken Himmel-auf.
Drum lasset alles Trauren schwinden,
Ihr sollt den Todten wieder finden.

An Such wird Gott indessen dencken,
Er liebet Such, er sorgt vor Such,
Er wird Such alle Gnade schencken,
Und nimmt sogar Such in sein Reich.
An Such wird Gott indessen dencken,
Er wird Such alle Gnade schencken.



78N 13, Kapitel 45-51

ULB Halle 3
003 744 221



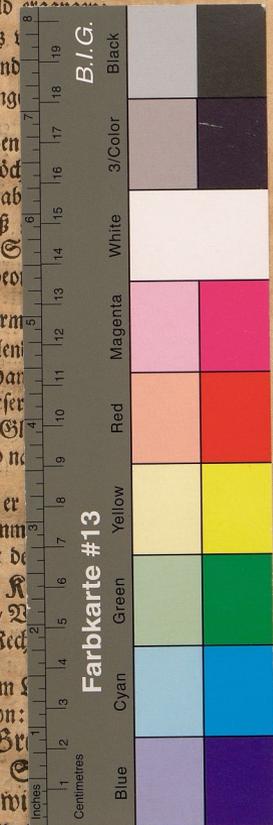
f

10.18 Sb.





erfreut/
dens Zeit/
erstanden,
nem Ort/
traurig fort/
b



Den
Schmerzlichen Eintritt
Des
Wohl-Edlen, Best- und Rechts- wohl-
gelahrten Herrn,

S L R R S

Othmar Runtzs

Hoch- Fürstl. Sächsl. Merseburg. wohlbestallten
Amtmanns zu Lauchstädt,

Sothe
Bey der in Lauchstädt den 23. Sept. 1725.
angestellten

Gedächtnis- Predigt

mit betrübter Feder beklagen,
und sowohl gegen

Den Wohlseeligen

seine Hochachtung,

als auch gegen

Die Betrübten

sein Beylend bezeigen

D. Johann Jacob Langguth.



M E R S E B U R G.
Drucks Johann Moriz Gortschick.



Kapsel 78N13 [47]

.AK